

Umfrage bezüglich der Zufriedenheit im SoSe 2020 in den Geographie-Studiengängen während der Corona-Pandemie

Umfragezeitraum 7.5-01.6.2020

Informationen zur aktuellen Zusammenfassung

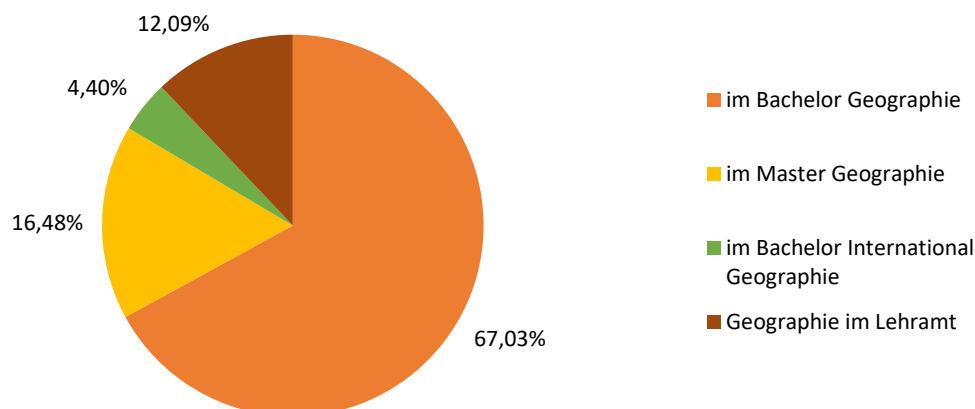
Die hier gelieferte, aktuelle Version der bereits zuvor präsentierten Umfrage fasst die Ergebnisse des 25-tägigen Befragungszeitraum für die nächsten Gremiumssitzungen zusammen. Mit der Hilfe der Dozierenden wurde die Umfrage noch einmal über weitere Kanäle gestreut, sodass noch mehr Studierende teilgenommen haben. Insgesamt haben sich jedoch die bereits zuvor abgezeichneten Trends verstärkt (siehe Zusammenfassung).

Übersicht

Bis dato haben 91 Student*innen an der durch den FSR Geographie auf LimeSurvey online gestellten, anonymen Umfrage teilgenommen. Lediglich eine cookie-Setzung dient der Verhinderung von Mehrfachteilnahmen. Die Studie wurde über den Instagram Channel des FSR-Geographie, der Facebookseite „FSR Geographie“ sowie über die internen Chatgruppen der Studiengänge verteilt. Die Ergebnisse dienen der Ermittlung derzeitiger Probleme sowie auch erfreulichen Zwischenstände bezüglich des digitalen SoSe 2020. Weder Frageformulierungen noch die Zusammenfassungen der Antworten sind als Vorwurf oder explizite Handlungsmaßnahmen zu verstehen. Wir teilen diese Ergebnisse, weil wir glauben, dass sie hilfreich sein können.

Die Umfrage besteht aus 9 Fragen, die unter anderem die generelle Zufriedenheit mit dem Semester, technische, soziale, gesundheitliche sowie finanzielle Hürden abfragen und den Studierenden die Möglichkeit geben, uns in einem freien Antwortfeld noch zusätzliche Informationen bereitzustellen, die sie teilen möchten.

Studiengangverteilung - Ich studiere gerade ...



Zusammenfassung

Sie erhalten mit dieser Version nicht die erste Zusammenfassung der Umfrageergebnisse, und daher werden im Folgenden die Ergebnisse nur noch einmal knapp zusammengefasst. Die bereits nach einer Woche ersichtlichen Ergebnisse haben sich nach nun fast 4 Wochen Umfragedauer weiter verstärkt und wurden durch Einzelaussagen weiter untermauert. Dass die gesamte Lehre nun digital stattfindet, stellt für Studierende eine zusätzliche Belastung dar, da man nur noch auf den Bildschirm starrt, erhöhte Belastungen durch z.B. Care Arbeit und finanzielle Engpässe hat, während sozialer Ausgleich wegfällt.

Im Folgenden sollen folgende Schwierigkeiten betont werden:

- 1) Ungleichheiten in den Onlineformaten: Es scheint zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen Unterschiede im verlangten Arbeitspensum zu geben, während einige Studierende melden, dass das Arbeitspensum während des digitalen Semesters deutlich gestiegen ist, was durch spontane Umstrukturierungen von Lehrveranstaltungen noch zusätzlich erschwert wird. Das digitale Semester kann durch die ungewohnte Umgebung und die Umstellungsnotwendigkeiten auch erst einmal fordernder wirken, das Pensum sollte jedoch angemessen ausfallen
- 2) Schwierigkeiten in der Literaturbeschaffung: Für viele Studierende ist die derzeitige Literaturlage mit noch immer nur eingeschränkt geöffneten Bibliotheken ein großes Hindernis für das derzeitige Studium. Obgleich viel Literatur auch online verfügbar ist, kann digitales Lehrmaterial nicht mit der Möglichkeit, in einer Bibliothek lernen zu können sowie jederzeit Zugang zu einer Bibliothek zu haben gleichgesetzt werden
- 3) Lehrveranstaltungen: Bei vielen Studierenden herrscht große Ungewissheit und Unsicherheit bezüglich der Gestaltung des nächsten Semesters und inwiefern nicht stattgefundene Lehrveranstaltungen problemlos im nächsten Semester nachgeholt werden können. Dies betrifft u.A. große Exkursionen, Studienprojekte und Auslandssemester. Hier scheint es auch an Kommunikation zu fehlen. Für einige steht hierbei sowohl das Einhalten der Regelstudienzeit und die damit verbundenen Implikationen als auch die Vermittlung von Methodenkenntnissen und Fachwissen im Vordergrund. Wichtig wären hier z.B. eine größere Anzahl an Methodenkursen im Wintersemester, da es sowohl Probleme in der Vermittlung von Methodenkenntnissen über das digitale Format als auch Soft- und Hardwareprobleme gibt.
- 4) Hilfeangebote von der Uni: Studierende, die ohnehin schon zur prekären Lohngruppe gehören, sind zusätzlichen finanziellen Belastungen ausgesetzt; zusätzliche Care-Arbeit wird geleistet, besonders Risikogruppen sind jetzt hart getroffen – mehr Hilfeangebote und Unterstützung von der Universität nötig sowie bestehendes Angebot muss besser verbreitet werden
- 5) Diskussion & Verknüpfung: Digitales Lehrformat führt zum Abklingen der Diskussionskultur und dem zwischenmenschlichen Austausch, Sprechstunden etc.
- 6) 68% der Befragten Teilnehmer*innen unterstützen das Solidarsemester.

Unabhängig davon bleibt zu sagen, dass ein Großteil der Studierenden auch sehr zufrieden mit der Umsetzung der digitalen Lehre ist und vermehrt großes Lob für den Einsatz der Dozierenden und Mitarbeiter*innen am Institut für Geographie ausgesprochen wird. Für Kulanz, Flexibilität und Verständnis wird sich bedankt und insbesondere Frage 2 der Umfrage lässt darauf schließen, dass ein Großteil der Befragten mit der Situation (aufs Studium bezogen) sehr gut umgehen kann.

Frage 2 – Das Semester funktioniert, studientechnisch betrachtet

(Mehrfachnennung möglich)

Antwort	Anzahl	Prozent
problemlos. (SQ002)	11	12.09%
modifiziert und ungewohnt, aber ich kann mit dem Onlineformat umgehen. (SQ003)	64	70.33%
eingeschränkt (einige Kurse fallen aus, ich kann an einigen nicht teilnehmen). (SQ004)	27	29.67%
stark eingeschränkt (der Großteil der Kurse fallen aus, ich kann nicht teilnehmen). (SQ005)	2	2.20%
ich mache dieses Semester nichts in meinem Studium, da meine Kurse nicht stattfinden oder ich aufgrund von Einschränkungen nicht teilnehmen kann. (SQ006)	2	2.20%
Ich mache dieses Semester nichts in meinem Studium, da aufgrund der derzeitigen Situation das Studium keine Priorität hat (haben kann). (SQ007)	2	2.20%
Ich habe meinen Auslandsaufenthalt aufgrund der Pandemie abgebrochen. (SQ008)	2	2.20%
Ich habe meinen Auslandsaufenthalt aufgrund der Pandemie nicht antreten können. (SQ009)	2	2.20%
Ich habe mein Praktikum aufgrund der Pandemie abbrechen müssen. (SQ010)	0	0.00%
Ich habe mein Praktikum aufgrund der Pandemie nicht antreten können. (SQ011)	3	3.30%
Sonstiges	9	9.89%

Unter anderem werden Problematiken rund um das Thema Onlineformate, Abschlussarbeiten, Software sowie mangelnder sozialer Austausch hier angesprochen, bei denen es sich u. A. um Punkte handelt, die weiter unten angesprochen werden.

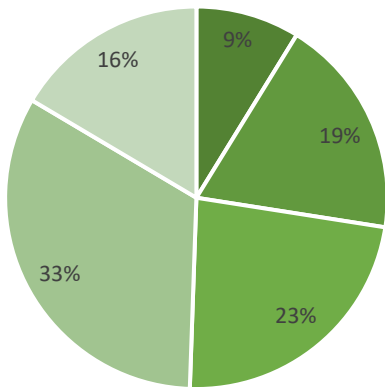
Frage 3: Verglichen mit den Veranstaltungen, die meine Kommiliton*innen besuchen, finde ich, dass meine Veranstaltungen

Antwort	Anzahl	Prozent
gleichwertig ablaufen - die Dozierenden und Studierenden nehmen Rücksicht aufeinander, individuelle Situationen werden berücksichtigt, Stoff wird so gut wie möglich durchgenommen. (A2)	42	46.15%
enttäuschend ablaufen - individuelle Situationen werden nicht berücksichtigt und/oder Lehrmaterial wird nicht durchgenommen, Zeitpläne werden nicht eingehalten, und ich befürchte, zurückzufallen. (A3)	5	5.49%
besser ablaufen - ich beobachte bei anderen, dass es Probleme gibt, bei mir läuft allerdings alles super. (A4)	3	3.30%
ich habe keine Vergleichsmöglichkeiten und bin insgesamt zufrieden. (A5)	34	37.36%
ich habe keine Vergleichsmöglichkeiten und bin insgesamt unzufrieden. (A6)	7	7.69%
keine Antwort	0	0.00%
Nicht gezeigt	0	0.00%

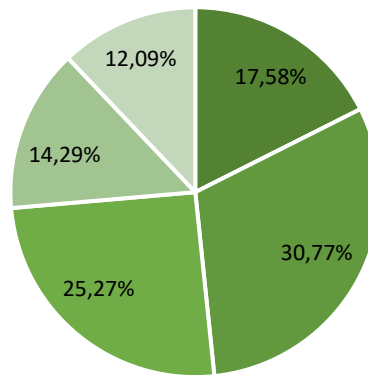
Frage 4: Die größten Probleme im Studium stellen sich mir aufgrund von
 (Matrixfrage, 1-5, trifft nicht zu, trifft vollkommen zu)

■ trifft nicht zu ■ trifft leicht zu ■ trifft moderat zu ■ trifft stark zu ■ trifft vollkommen zu

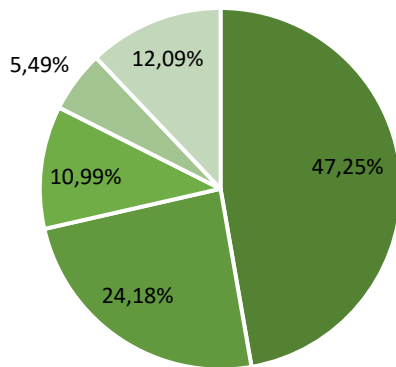
mangelnder Literatur und
Zugängen zu Räumlichkeiten, in
denen ich lernen kann



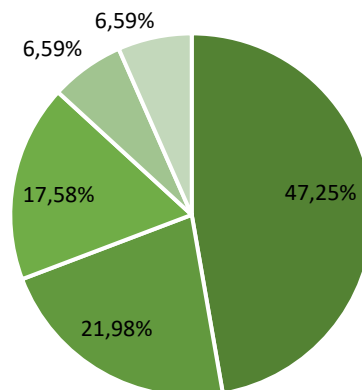
Sammelsorium von Plattformen,
Unklarheiten und Kommunikation



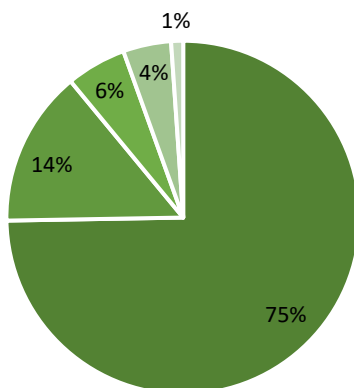
Soft- und Hardwareproblemen



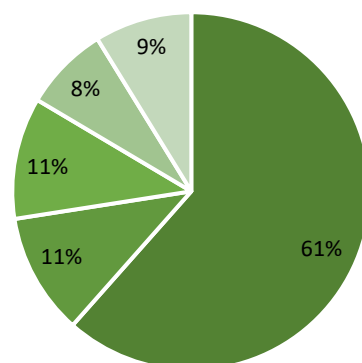
finanziellen u./o. sozialen
Problemen



gesundheitlichen Problemen



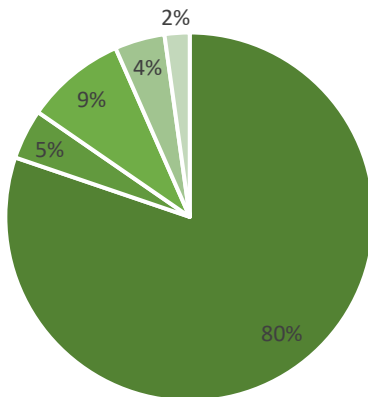
Leistungspunkte / Regelstudienzeit



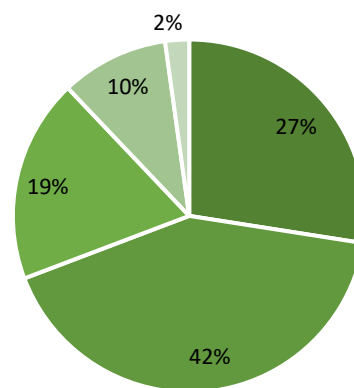
■ trifft nicht zu ■ trifft leicht zu ■ trifft moderat zu ■ trifft stark zu ■ trifft vollkommen zu

■ trifft nicht zu ■ trifft leicht zu ■ trifft moderat zu ■ trifft stark zu ■ trifft vollkommen zu

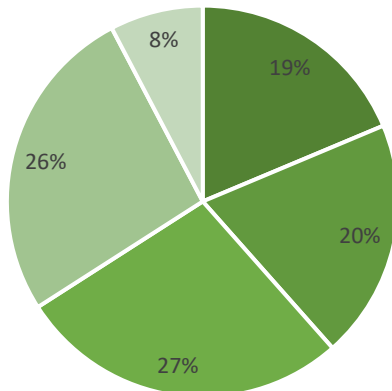
der Nichtdurchführbarkeit
meines Praktikums



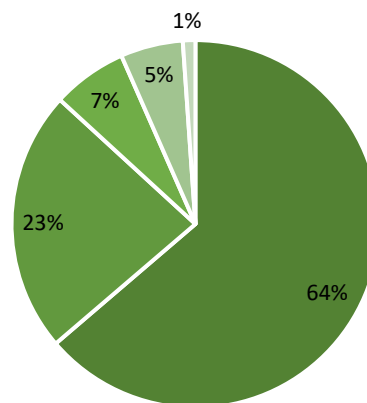
fehlender Kommunikation mit
Dozierenden



fehlender Kommunikation mit
Kommiliton*innen



Problemen mit Stine



■ trifft nicht zu ■ trifft leicht zu ■ trifft moderat zu ■ trifft stark zu ■ trifft vollkommen zu

Obgleich sich in den Tortendiagrammen große Unterschiede ergeben, scheint das größte Problem die eingeschränkte Literaturlage darzustellen. Die soziale Komponente, die die derzeitige Situation mit sich bringt, spiegelt sich ebenfalls in den Diagrammen, da die fehlende, oder besser gesagt verschlechterte und unregelmäßigere Kommunikation sowohl mit Kommiliton*innen als auch Dozierenden als Hindernis angesehen wird. Bei finanziellen und gesundheitlichen Problemen sowie den anderen abgefragten Faktoren scheint es sich um individuellere Probleme zu handeln, was sie jedoch natürlich deswegen nicht weniger wichtig oder valide macht.

Frage 5: Probleme, die mir den Zugang zu digitalen Lehrformaten erschweren, habe ich
(Mehrfachnennung möglich)

Antwort	Anzahl	Prozent
keine! (SQ002)	40	43.96%
im Bereich Hardware (z. B. RAM, Prozessor, Mikrofon, Webcam, ...). (SQ003)	14	15.38%
im Bereich Software (z. B. Betriebssystem, ...). (SQ004)	19	20.88%
im Bereich Zugang (z. B. geteilter Computer, geteiltes Zimmer). (SQ005)	6	6.59%
im Bereich Internetverbindung (Geschwindigkeit und Zuverlässigkeit). (SQ006)	34	37.36%
dadurch, dass mir Care-Arbeit die Teilnahme erschwert oder unmöglich macht. (SQ009)	2	2.20%
dadurch, dass ich kein geeignetes Endgerät besitze, um an digitalen Lehrformaten teilzunehmen. (SQ007)	1	1.10%
dadurch, dass ich nicht an Onlineformaten teilnehmen möchte (Sicherheitsbedenken, Unwohlsein mit dem Format, ...). (SQ008)	8	8.79%
Sonstiges	2	2.20%

Unter Sonstiges wurde die Nicht-Kompatibilität und die fehlende Leistungsfähigkeit von Computern für GIS-Software wie z.B. ArcGIS und SAGA betont sowie die Unübersichtlichkeit von verschiedenen Plattformen geäußert. Des Weiteren wurde hier das Ansetzen von Meetings außerhalb der Kurszeiten kritisiert.

Frage 6: Meine finanzielle Situation (Mehrfachnennung möglich)

Notiz: Diese Frage und ihrer Antwortermittlung, mit eindeutiger vorangestellter Bemerkung, diene der Erfragung, unter welchem zusätzlichen finanziellen Druck die Studierenden derzeit leiden.

Antwort	Anzahl	Prozent
wird durch ein Stipendium weiterhin gesichert. (SQ002)	2	2.20%
wird durch ein Stipendium gesichert. Ich bin mir aber unsicher, ob ich mein Stipendium weiterhin erhalten werde, da ich nun die Grundbedingungen nicht mehr erfülle. (SQ003)	0	0.00%
wurde zuvor durch ein Stipendium gesichert, mein Stipendium wurde mir nun jedoch gestrichen. (SQ004)	0	0.00%
wird durch BaFöG weiterhin gesichert. (SQ005)	15	16.48%
wird durch BaFöG gesichert. Ich bin mir aber unsicher, ob ich weiterhin BaFöG bekommen werde, da ich nun die Grundbedingungen nicht mehr erfülle. (SQ006)	3	3.30%
wurde zuvor durch BaFöG gesichert, allerdings erhalte ich nun kein BaFöG mehr. (SQ007)	0	0.00%
wurde zuvor durch einen Job gesichert, der in der derzeitigen Situation nicht mehr ausgeübt werden kann. (SQ009)	17	18.68%
ich möchte hierzu keine Aussage tätigen. (SQ010)	8	8.79%
keine der obigen Aussichten trifft auf mich zu. (SQ008)	42	46.15%
Sonstiges	17	18.68%

Während sich in dieser Frage bereits deutliche Tendenzen abzeichnen, geben zusätzlich Personen an, dass ihr Job gefährdet ist oder ihr Status als Risikogruppe das Arbeiten derzeit unmöglich macht. Der Großteil der Sonstiges-Nennungen fällt jedoch in die Kategorie „keine finanziellen Schwierigkeiten“, was natürlich sehr erfreulich ist.

Frage 7: Ich würde mir wünschen, dass

(Mehrfachnennung möglich)

Antwort	Anzahl	Prozent
man mehr Rücksicht auf individuelle Beeinträchtigungen nehmen würde (SQ002)	29	31.87%
Studienleistungen und Prüfungsleistungen individuell an mögliche Leistungsfähigkeiten angepasst werden würden (SQ003)	51	56.04%
das Semester nicht regelhaft gewertet werden würde (Solidarsemester) (SQ004)	62	68.13%
Sonstiges	13	14.29%

Unter Sonstiges wurde u.A. der Wunsch geäußert, dass die Vorteile der digitalen Lehre auch dann erhalten blieben, wenn Präsenzlehre wieder möglich sein wird. Die Vereinheitlichung der Online-Konzepte ist ein wichtiger Punkt, der mit Ergebnissen aus den vorherigen Fragen vereinbar ist. Desweiteren wird sich bessere und transparentere Kommunikation über interne Besprechungen und

Beschlüsse gewünscht. Bemängelt wird desweiteren die Kommunikation und derzeitige Organisation im Nebenfach Stadtplanung an der HCU.

Frage 8: Die größten Probleme nach Abschluss des Semesters sehe ich darin, dass

(Mehrfachnennung möglich)

Antwort	Anzahl	Prozent
der theoretische Lernstoff nicht vernünftig oder ausreichend vermittelt worden ist (SQ002)	39	42.86%
mir Methodenkenntnisse fehlen werden (SQ003)	51	56.04%
ich die Regelstudienzeit nicht eingehalten habe (SQ004)	24	26.37%
Sonstiges	21	23.08%

Die größten Probleme, die unter Sonstiges genannt wurden sind, lassen sich unter folgenden Punkten zusammen fassen:

1. Ungenügende Lerneffekte: weniger Diskussionen, schlecht vorbereitet auf Referate, mangelnder oder geringerer Austausch über den Inhalt, schlechtere Lernatmosphäre zuhause durch z.B. geteilten Arbeitsplatz, Format & Umgebung, alleiniges digitales Selbststudium ohne Bibliothekszugang als erschwerender Faktor für die Lerninhalte
2. Sorgen bezüglich Lehrveranstaltungen: Angst, im nächsten Semester keinen Platz aufgrund von erhöhtem Andrang zu erhalten, Angst, deshalb ein Semester länger studieren zu müssen, Sorgen bezüglich ausgefallener Exkursionen und ihrer Konsequenzen (inhaltlicher und zeitlicher Natur), Unklarheit, was im nächsten Semester möglich sein wird (Exkursionen, Seminare, Auslandsaufenthalte und Implikationen für Modulabschlüsse)
3. Organisatorisches: Beantragung wichtiger Dokumente verzögert sich
4. Finanzielle Sorgen u. Ä.: Kein Geld für Exkursionen im nächsten Semester durch schlechtere finanzielle Lage, erhöhte Care-Arbeit gefährdet Notenspiegel

Frage 9: Ich möchte noch sagen

(Offenes Formular ohne Antwortzwang)

Die genannten Punkte von 25 Teilnehmenden können wie folgt zusammengefasst werden

1. Handhabung von Onlineformaten: Sammelsorium von Plattformen, Nichthalten an Deadlines und Umstrukturierung von Zeitplänen durch Dozierende, Überziehen von Formaten um 50% (VL), große Qualitätsunterschiede und Pensumsunterschiede (z.B. wöchentliche Abgaben vs. Hausarbeit am Ende des Semesters) bei Seminaren, teilweise größeres Pensum in den Kursen als im Präsenzformat
2. Literatur: Bibliotheken müssen öffnen vs. Nur ein geschlossen Halten der Bibliotheken ist vertretbar; manche Literatur leider immer noch nicht für UHH zugänglich
3. Großes Lob an Dozierende und auch an das Studienbüro: Umstellung und Kommunikation funktioniert super, VL Formate funktionieren gut, Erreichbarkeit Studienbüro ist gut, Kulanz wird gesehen und freudig angenommen
4. Methoden & Software: Schwierigkeit, Methodenkenntnisse privat anzueignen, private Computer sind nicht leistungsfähig genug, werden geteilt oder sind nicht vorhanden
5. Persönliche Kontakte: Weniger und schlechtere Beratung durch Dozierende (da man nicht einfach ins Büro zur Sprechstunde gehen kann), fehlende Diskussionen vor und nach dem Seminar mit Kommiliton*innen
6. Unsicherheiten und Belastungen: Onlinesemester stellt Studierende vor größere Herausforderungen, da mit gleichen oder sogar höheren Anforderungen heranzugehen, ist unzumutbar; zusätzliche Belastungen verschlechtern Noten, Umstrukturierung von Stundenplänen führen dazu, dass Kurse aufgegeben müssen; fehlende Updates verunsichern

zusätzlich, mehr Kommunikation ist nötig, mehr Angebote für Studierende mit Care Arbeit ist nötig